

Liebe Schwestern und Brüder,

über die Medien haben Sie sicher von der Initiative "Zeit zum Aufstehen -Ein Impuls für die Kirche" (www.zeit-zum-aufstehen.de) erfahren, der von der Vorbereitungsgruppe des am 29. Juni 2014 in Stuttgart stattfindenden "Christustages" angestoßen worden. In der Sache geht es darum um einen Ruf zur Mitte unseres Glaubens als einem Impuls für unsere Kirche auf dem Weg zum Reformationsjubiläum 2017.

Im Vorfeld wurden wir gebeten, diese Initiative von Sachsen aus zu unterstützen. Nun haben auch wir uns des Öfteren in unserem "Hermeneutischen Arbeitskreis" über die Rolle unserer Kirche im postmodernen Pluralismus ausgetauscht. Und auch wir sind überzeugt, dass sie nicht lediglich in der Verdopplung gesellschaftlicher Wirklichkeit bestehen kann. Wer für alles Verständnis zeigt, wird irgendwann belanglos. Pluralismus zwingt vielmehr zum Profil! Doch brauchen wir dazu selbst wieder ein Grundvertrauen in die eigene Tradition und den Mut, Dissonanzen auszuhalten. Eine Kirche, die die Erinnerung an Gott wachhält und die biblische Grundbestimmung des Menschen wie einen wertvollen Schatz bewahrt, erfüllt damit nicht nur einen innerkirchlichen, sondern einen gesellschaftlichen Auftrag.

Deshalb waren wir zusammen mit der ehemaligen Synodalpräsidentin Gudrun Lindner gern bereit, diese Initiative mitzutragen. Die sieben formulierten Leitsätze weisen auf das Zentrum unseres Glaubens hin - Gottes Offenbarung in Jesus Christus. Sie bekennen sich u.a. klar zur Würde eines jeden Menschen und sie bezeugen angesichts der geschlossenen Realitäten dieser Welt den geöffneten Himmel - die Auferstehungshoffnung, dass einmal "*alles gut*" werden wird (Sören Kierkegaard).

Manche haben nach Veröffentlichung der Initiative in der vergangenen Woche spontan zum Telefon gegriffen und sich für dieses Engagement bedankt. Von anderen wissen wir, dass sie solchen Aktionen gegenüber eher zurückhaltend sind. Wir werden uns hier gegenseitig Freiheit gewähren. Als Mitinitiatoren in dieser Sache möchten wir jedoch gern ein werbendes Wort sprechen.

Die Initiative ist ein Impuls nach innen und außen. Nach innen zielt er auf die eigene Vergewisserung in den Grundaussagen unseres Glaubens. Vielfältig sind die Möglichkeiten, darüber mit anderen ins Gespräch zu kommen - sei es in Hauskreisen oder Bibelstunden. Zu den Leitsätzen wird es bald ein Begleitheft geben, das die Aussagen erläutert und vertieft. Nach außen will der Impuls ein orientierendes Wort an die evangelische Christenheit auf dem Weg zum Reformationsjubiläum 2017 sein. In einem persönlichen Brief wurden auch ihre leitenden Repräsentanten angeschrieben. Und natürlich soll dieses Wort auch in unserer Gesellschaft gehört werden!

Impulse leben davon, dass sie aufgenommen werden. Ob dies geschieht, liegt nicht in unserer Hand. Auch stehen wir hier unter keinem Erfolgsdruck. Doch dürfen wir Gott darum bitten, dass er diesen Ruf zur Mitte zu einem "Weckruf" für seine Gemeinde werden lässt. Danke, wenn sie mit dafür beten! Ein sichtbarer Ausdruck, sich dem Anliegen anzuschließen, ist die Mitunterzeichnung des Aufrufes. Alle nötigen Informationen dazu finden Sie auf der oben genannten Internetseite.

Herzliche Grüße

Ihr Johannes Berthold und Carsten Rentzing